

Beschlussvorlage

zur Behandlung im: **Gemeinderat**

Vorberatung im: **Ausschuss für Planung, Verkehr, Energie und Umwelt**

Betreff: Leitziele „Mobilität 2030 Tübingen“

Bezug: Vorlage 200/2009

Anlagen: Bezeichnung: -

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat trägt die folgenden fünf vom Beirat des Projekts „Mobilität 2030 Tübingen“ formulierten Leitziele zur Entwicklung eines Umsetzungskonzeptes für eine nachhaltige Mobilität in Tübingen mit:

- 50% weniger Kohlendioxid (CO₂) aus dem Verkehrssektor
- Sicherung der Erreichbarkeit der täglichen Mobilitätsziele für alle Bürgerinnen und Bürger
- Verbesserung der Stadt- und Wohnqualität (z.B. Lärm, Schadstoffe, Wohnumfeld, Versorgung)
- Stärkung von Wissenschaft und Wirtschaft in den Stadtteilen, der Innenstadt und den Quartieren
- Kosteneinsparung durch 50% weniger Treibstoffverbrauch

Ziel:

Die Verabschiedung der Leitziele durch den Gemeinderat dient der Weichenstellung für die kommunalpolitischen Entscheidungen zur künftigen Gestaltung des städtischen Verkehrs in Tübingen, für die im Rahmen des Projekts „Mobilität 2030 Tübingen“ ein tragfähiges Umsetzungskonzept erarbeitet wird.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Der für das Projekt „Mobilität 2030 Tübingen“ (früher Arbeitstitel „Nachhaltiger Stadtverkehr Tübingen“) eingesetzte Projektbeirat hat in seiner Sitzung am 28. September 2009 die folgenden Leitziele einstimmig aufgestellt:

- 50% weniger Kohlendioxid (CO₂) aus dem Verkehrssektor
- Sicherung der Erreichbarkeit der täglichen Mobilitätsziele für alle Bürgerinnen und Bürger
- Verbesserung der Stadt- und Wohnqualität (z.B. Lärm, Schadstoffe, Wohnumfeld, Versorgung)
- Stärkung von Wissenschaft und Wirtschaft in den Stadtteilen, der Innenstadt und den Quartieren
- Kosteneinsparung durch 50% weniger Treibstoffverbrauch

Diese Leitziele sollen als Grundlage zur Bewertung der Maßnahmenvorschläge für die Entwicklung eines nachhaltigen Stadtverkehrs dienen. Das Konzept ist so angelegt, dass die von der Bundesregierung formulierten Klimaschutzziele eingehalten werden müssen. Daraus leitet sich das Hauptleitziel des Projektes ab, bis im Jahr 2030 50% des CO₂-Ausstoßes im städtischen Verkehr einzusparen.

Der Beirat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Prof. Dr. Bamberg – Leitender Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Tübingen
- Roland de Beauclair – Gemeinderatsmitglied (AL/Grüne)
- Frank Epple – Vertreter des ADAC Ortsverband Tübingen
- Dr. Axel Friedrich – ehemals Leiter der Abteilung Verkehr und Lärm im Umweltbundesamt
- Karl-Frieder Gaul – Vertreter des Handels- und Gewerbeverein Tübingen
- Prof. Dr. Ing. Martin Haag – Leiter des Institut imove an der TU Kaiserslautern; Lehrstuhl für Architektur, Raum- und Umweltplanung, Bauingenieurwesen
- Hans-Jürgen Hennig - Abteilungsleiter des Stadtverkehr Tübingen
- Frank Heuser – Vorstand des VCD Tübingen
- Dr. Albrecht Kühn – Gemeinderatsmitglied (CDU)
- Andreas Le Lan – Gemeinderatsmitglied (SPD)
- Boris Palmer – Oberbürgermeister
- Dr. Andreas Rothfuß – Kanzler der Eberhard Karls Universität Tübingen
- Bernd Schott – Umwelt- und Klimaschutzbeauftragter
- Ulla Schreiber - Baubürgermeisterin
- Thorsten Schwäger – Vertreter der IHK Reutlingen (Bereich Standortpolitik)
- Hedwig Verron – Vertreterin des Umweltbundesamt (Fachgebiet I 3.1. Umwelt und Verkehr)
- Tim von Winning – Leiter FB Planen, Entwickeln, Liegenschaften
- Jörg Wulle – Vorstand des ADFC-Kreisverband Tübingen e.V.
- Holger Zimmermann – Vertreter der Initiative ZAK / „TüBus umsonst“

2. Sachstand

Mit Vorlage 200/2009 hat der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, ein Handlungskonzept für die nachhaltige städtische Mobilität zu erstellen. Mit diesem Konzept soll eine kommunal politisch akzept-

table Gesamtstrategie vorgelegt werden (Maßnahmenkatalog). Der Fokus dieses praxisorientierten Forschungsprojektes liegt auf dem Verkehrsaufkommen in der Stadt, weil in Stadtregionen der Großteil der Bevölkerung in Deutschland lebt und der Verkehr hier besonders ausgeprägt ist, was mit negativen Folgen für Umwelt und Klima sowie der Lebensqualität verbunden ist.

Das Handlungskonzept wird zielgruppenspezifische Maßnahmenkataloge mit Handlungsbeschreibungen und Informationen für unterschiedliche Akteure enthalten. Über drei Themen-Workshops, und zu denen Vertreterinnen und Vertreter von besonders betroffenen bzw. relevanten Interessensgruppen eingeladen werden, sollen Umsetzungsideen erarbeitet werden. Die Ideen sollen unter Berücksichtigung der Leitziele bewertet und ggf. weiterentwickelt werden. Bis September 2010 soll daraus eine komplette kommunale Gesamtstrategie zum städtischen Verkehr erarbeitet werden.

3. Lösungsvarianten

3.1 Der Gemeinderat trägt die vom Projektbeirat beschlossenen Leitziele als Rahmen für das weitere Vorgehen im Projekt „Mobilität 2030 Tübingen“ mit.

3.2 Der Gemeinderat trägt die vom Projektbeirat beschlossene Leitziele nicht mit.

4. Vorschlag der Verwaltung

Die Stadtverwaltung schlägt Variante 3.1 vor.

5. Finanzielle Auswirkungen

-

6. Anlagen

-